

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Der Balken  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-454841>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wer will

Adressen schreiben, sucht loh-  
nende Vertretung oder son-  
stigen Verdienst? — Näheres  
gegen 70 Cts. durch den Ver-  
lag Export-Zeitung in  
Bern. 2316

## Himbeer- und Ctr.-Syrup

in allerfeinst. unübertroffen. Qua-  
lität. Versende die gr. Fl. (ca.  
6-7 dl) zu Fr. 3.— Bei zwei  
und mehr Fl. à Fr. 2.50.

Fr. A. Schniederli  
Mölin. 2307

**Heirat!** Vermög. Damen  
w. glückl. Heirat!  
Herren, a. ohne Vermög., gibt  
Auskunft Frau Puhmann,  
Berlin 58, Weissenburgerstr. 43.

## Damen +

finden Aufnahme zur Entbin-  
dung u. Verpflegung bei Frau  
Nohl-Fröhlich, Nr. 175, Nohl  
(a. Rheinfall). Str. Diskretion.

## Bess. Herren-

anzüge in reiner Wolle, gute,  
solide Schneiderarbeit, prima  
Zutaten, liefert billig auch auf  
Teilzahlung für Fr. 80.— mit  
Fr. 30.— Anzahlung u. monatl.  
10 Franken. Schweizerfirma,  
Verl. Sie Prospekt. **Kleider-  
haus MARS**, Ror-  
schach 2. 2314

## Akt-Studien

u. pikante Postkarten in reich-  
haltiger Auswahl. Probesen-  
dung von Fr. 5.— an. Prospekt  
gratis. Ditta G. Mayr, Lu-  
gano (Schweiz). 2293

Methode „Regulatrice“  
hilft unfehlbar gegen die Ver-  
spätung der Monatsregel. Dis-  
kretion. Société Parisiana,  
Genf. 2265

## Mesdames!

Pour vos retards adressez-  
vous: Case postale 17503 Fu-  
sterie 1, Genève. 2209

## Kropf

dicker Hals

verschwindet bei gleichzeitigem  
Gebrauch unseres Kropfpulvers  
Fr. 1.50.

Strumal (Einreibung) Fr. 2.—

**Salis & Dr. Hofmann,**  
Apotheke zur Sihlbrücke  
Zürich 4. 2179

## Wunderbare Kunst-Photos

versendet gegen Nachnahme  
(10 Stück nur 2 Fr.). Für Wie-  
derverkäufer Rabatt! **Arthur  
Thoét**, Freie Strasse Nr. 26,  
Biel. 2317

## +Gummi+

Bettunterlagen  
Glyzerinspritzen  
Frauenärschen  
Leib- und  
Umstandsbinden  
Irrigatoren etc.

Illustr. Preisliste gratis. Bei  
Einsendern v. 80 Cts. in Marken  
Musterbeilage extra. F. Kauf-  
mann, Sanitätsgeschäft, Kas-  
sernenstrasse 11, Zürich.

## Für Herren!

6 Stück hochintr., scharfe  
Bilder, 4×6 cm, zu Fr. 3.50.  
6 Stück dito, Visitformat, zu  
Fr. 5.— per Nachnahme (keine  
Marken). **Postfach 14379,**  
Kornhaus, Bern. 2287

## + Damen +

Ratschläge, diskret. Case  
Rhône 6303, Genf. 2228

## Diskreten Rat

für Frauen. Prospekte  
gratis durch **Post-  
fach 4605, Ba-  
sel**. Retourmarken. 2291



Kataloge gratis.  
Photohalle Aarau  
Bahnhofstrasse 608.

## Diskret!

Gummi-Préservatifs, Ia. Dual,  
1 Dutzend . . . . . Fr. 6.—  
½ Dutzend . . . . . 3.50  
gegen Nachnahme od. Briefm.  
**Postfach 17054**, Seiden, Zürich. 2286

## Hygienische

Auskunft, sowie diskreten Rat  
erhält. Damen durch: P. 1870,  
Postlagernd Mt. Blanc, Genf.

## Der Balken\*

Ein Studentenstreich

Die Laternen waren schon eine Weile angezündet. Zwischen Bahnhof und Landesmuseum erscheint eine seltsame Gruppe und bewegt sich gegen die große Brücke. Wir gehen mit einigen andern näher und folgen unwillkürlich in gemessener Entfernung dem Häuslein Menschen, welches immer größer — und zuletzt ein Haufen wird. In dessen Mitte schreiten gravitätisch sechs oder acht Studenten, auf ihren Schultern einen langen und dicken Balken im Gleichschritt tragend, wie etwa einen Sarg. Es wirkt ungeheuer komisch, die Herren in feinen Ueberzehern, mit kecken Mähen und Handschuhen an den kleinen Händen, auf den Schultern das große Ungetüm. Man lacht leise dazu und ist neugierig, was mit dem Balken noch werden soll. Beim Ueberschreiten des Geleises muß ein Tramwagen ein bisschen warten; der Sührer klopft ungeduldig auf den Nagel am Boden, daß es drohend schellt; bei der darauffolgenden Schwenkung muß das mitlaufende Publikum in großem Bogen seine Köpfe in Sicherheit bringen.

Um anderen Ende der Brücke gibt es einen Halt. Da steht ein Polizist, der seine grau be-

\* Aus dem lustigen Buch „Kurze Weile“ von C. Rüegg. Redaktor Winterthur. Huguenberger sagt von dem Büchlein, es sei mit köstlicher Eigenart geschrieben. Es hat denn auch in kurzer Zeit die dritte Auflage erlebt und überall seinen Humor wirken lassen. Es ist zu bejubeln im Verlag von Geschwister Siegler, Winterthur, und kostet 3 Sr.

## Gummi-Artikel!

Spezialmarke mit Reservoir

½ Dz. Fr. 3.50 1 Dz. 6.50

Marke „Neverrip“ la Qualität

½ Dz. Fr. 3.— 1 Dz. 5.50

Marke „Ideal“ la Qualität

½ Dz. Fr. 2.— 1 Dz. 3.80

3 verschieden Muster Fr. 2.—

Nur sauber gerolte und gut verpackte, frische Ware wird versendet nebst Gebrauchsanw.

Préservatifs „Fischblasen“

sehr angenehm im Gebrauch!

½ Dz. Fr. 5.— 1 Dz. 9.50

½ Dz. Fr. 3.30, 1 Dz. 6.—

Vertrauenswürdiger, diskreter Versand franko p. Nachn., auch poste restante. — Briefmarken werden in Zahlung genommen.

R. M. Vogt, Basel 1

Hyg. Spezialitäten. 2259

## Fuchs.

L'élévation érotique dans la caricature 300 grav. frs. 25.—  
par INTIMA, Genève. 2283

## Verheiratet?

Freilich! Dann verlangen Sie gratis und verschlossen meine illustri. Preisliste Nr. 120 über alle sanitären Bedarfartikel u. Gummiwaren. Größte Auswahl.

P. Hübscher, Sanitäts- u. Gummiwaren-Geschäft, Seefeldstrasse 98, Zürich 8. 2134

**Damen** Ratschläge.  
Postfach 17508  
Fusterie, Genf.

2200

Ist Ihnen das

## Leben verleidet

bestellen Sie die

# Mikosch

Witze. Bevor Sie die 78 Seiten fertig gelesen haben, werden Sie

## verplatzen!

□

Preis Fr. 2.50. 2320

**Postfach 17570, Biel 3.**

## Miss Lola

die berühmte Nacht-Tänzerin  
Nur für Herren! Preis 60 Cts.  
gegen Nachnahme oder Ein-  
senden in Marken.

Postfach 13794, Basel 2.

## + Damen +

Bei Unregelmäßigkeiten, Aus-  
bleiben der  
Periode

gibt Ihnen das Buch v. Frauen-  
arzt Dr. med. Lewis Auskunft.  
Fr. 2.— Postfach 13785,  
Helden 5. 2304



## Frauenschutz!

Sicher, angenehm, billig,  
sowie **diskretem Rat** betr.  
hygienische Produkte durch  
Case 8303, Rhone, Genf. 2281

## + Damen +

Ratschläge diskret. Postfach  
1417, Wipkingen, Zürich 6.

## Hubers

## Wetter-Anzeiger

ist überall beliebt und sehr  
original. Das Wetter in 18  
bis 22 Stund. voraussagend.  
Der sehr billige Preis von

**nur 1.50**

inkl. Porto sollte die An-  
schaffung jedermann ermöglichen. Versand gegen  
Nachn. od. Voreinsendung  
des Betrages durch **G. S.  
Baltenberger**, Mor-  
gartenstr. 26, Zürich 4.

## Feinste Akt-Photos

100 Stück	nur 12.50
50	7.—
25	4.—

W. Steiger, Versand, St. Gallen

## + Gummiartikel +

prima Qualität, Dz. Fr. 6.—  
½ Dz. Fr. 3.50, ¼ Dz. 2 Fr.  
gegen Nachnahme od. Briefm.  
diskr. durch Postfach 17054,  
Seiden, Zürich. 2326

und einer überreicht dem Gewaltigen eine regel-  
rechte Quittung vom Bauunternehmer Soundjo,  
darüber, daß die Herren Studenten den Balken  
von ihm gekauft und bar bezahlt haben.

Der Wachtmeister liest und beißt die Zähne zusammen.

„Ja, seien Sie, Herr Wachtmeister, da haben wir doch das Recht, das bisschen Holz zu fragen, wohin es uns beliebt. Wir haben es ganz still gefan, wie könnte man da von Ruhestörung reden?“

„Ja, doch, aber Sie erregen eben damit Auf-  
sehen, verursachen Aufläufe, Zusammenrottungen,  
Verkehrsstörungen . . .“

„Über bitte, dann sorgen Sie eben dafür, daß die guten Leute ihrer Wege gehen, statt uns nachzulaufen . . .“

„Sie sind mir die rechten Schlaumeier; wissen Sie was: Ich lasse Sie jetzt Ihre Wege gehen; aber ich verlasse mich auf Ihre Vernunft. Sie werden ja wohl selber wissen, wie weit man in solchen Sachen gehen darf. Für alle schlimmen Sorgen sind Sie mir verantwortlich. Adieu, meine Herren!“

„Adieu, Herr Wachtmeister!“

Mittlerweile hat sich das Publikum verlaufen.  
Nach kurzer Verständigung nehmen die Studenten  
den Balken wieder auf ihre Schultern und fragen  
ihm mäuschenstill weiter, über die nächste große  
Brücke. Der Trupp der Begleiter geht wieder  
an zu wachen. Bei den dunklen Anlagen sieht  
wieder ein Polizist, der langsam näher kommt.

## 10 kulturhistorische Romane

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Tolstoi, Kreutzsonate.         | 2. Wilde, Das<br>Bildnis des Dorian Gray.        |
| 3. Sienkiewicz,<br>Quo Vadis.     | 4. Dostojewski, Raskolnikows<br>Schuld u. Sühne. |
| 5. Zola, Nana.                    | 6. Arzibaschew,<br>Szamian.                      |
| 7. Sué, Geheimnisse<br>von Paris. | 8. Dumas, Der Graf von Monte<br>Christo.         |
| 9. Dumas, 10 Jahre später.        | 10. Dumas, 20 Jahre nachher.                     |

Alle zehn hübsch gebundene Bände nur **Fr. 20.—**  
(Einzelbände à **Fr. 2.50**) 2318

Buchversand „Selina“, Zürich 1, Brandschenkestr. 20.

Inserieren bringt Erfolg!

## Sorget mir für Weib und Kinder!

Jedes Dörschen, jedes Städtchen  
Und jedroede große Stadt,  
Wenn nicht heute, so doch morgen,  
Ihr Soldatenedenkmal hat!

Bataillone, Regimenter,  
Sammeln Geld im Land herum.  
Und die stolzen Eskadronen  
Betteln auch beim Publikum.

Packend wirkt die Weihefeier;  
Aller Augen werden naß.  
Doch die Witwe denkt sich bange:  
Großer Gott, was soll mir das?

Hungern kann ich mit den Kindern,  
Die ich meinen Mann verlor.  
Gäbe man uns mehr zum Leben,  
Satt wird niemand vom Marmor!

„Sorget mir für Weib und Kinder“,  
Kief einmal ein großer Held.  
Heute sorgt man für die Toten! —  
Sür die andern fehlt das Geld. S. B.

## Misverständnis

Gendarm: Was sind Sie?

Herr: Silmisi!

Gendarm (strengh): Ich frage nicht  
aus was Sie sind, sondern was Sie  
sind!

Sebo

## Eigenes Drahtnetz

Paris. Die hiesigen tonangebenden Blätter  
können die Aufregung in den schweizerischen  
Schützenkreisen wegen dem Siege der Amerikaner  
nicht begreifen, da ein höheres Schießresultat einer  
nicht-alliierten Nation vom Obersten Rat sowieso  
ungültig erklärt worden wäre.

Krachau. Das „Polakische Impertinenzblatt“  
wollt zu melden, daß Poincaré und Konsorten  
gar nichts dagegen haben, wenn die Polen in  
Berlin einrücken, falls ihnen der Völkerbund-  
spruch nicht passen sollte.

Bolzano (Bozen). Seit der Erlösung Südtirols von der österreichischen Schreckenherrschaft  
ist der Handel zu solcher Blüte gelangt, daß zum  
Beispiel der beste Wein fast gar nichts mehr kostet  
und das Land von dem lästigen Sremdenverkehr  
sozusagen ganz befreit ist.

„Was soll's dann da geben?“ fragt er die Balkenträger.

„Oh, nichts!“

„Was, nichts!? Was wollen Sie mit dem Balken?“

„Wir wollen unsern Balken nach Hause tragen..“

„Was, „unfern“ Balken —“

„Jawohl, Sie — der Balken ist unser Balken!“

„Dumme Slauen (das Publikum lacht), vorwärts, und kurzen Prozeß gemacht, kommen Sie mit auf die Wache; ujen lass ich mich nicht.“

„Wir uzen Sie gewiß und wahr...“

„Vorwärts jetzt!“ Der bös gewordene Mann  
gibt dem Borderteil des Balkens eine heftige  
Wendung; einige Leute aus den Zuschauern erhalten  
einen empfindlichen Puff und verlieren die  
Hüte, Schimpfen und Drohen. Um so rascher zieht der Polizist den vordersten Träger hinter sich her, zum Wachtelokal zurück. Dort poltert der Balken wieder lärmend zu Boden; die Menge hüpfst nach allen Seiten auseinander, die Frauen kreischen auf, die Männer lachen.

Der Gestrengé führt die Gefangenen ins Lokal und will stramme Meldung machen. Mit aufstellendem Grimm hört der Wachtmeister einige Worte an, bis zu der Erwähnung „einen Balken“...

„Was, schon wieder... Ja, herg... Teuf... wie kommt denn das?“

„Sehen Sie, Herr Wachtmeister, wir wollten eben ruhig den Balken...“

„Ja! schon gut mit dem verd... Balken; aber weiter?“

## Die russische Paperasse

Der schweizerische Bundesrat hat das  
Ein- und Ausfuhrverbot gegen russische  
Papiergele aufgehoben, wegen der  
Wertlosigkeit dieser Papiere.

Wann werden die helvetischen Verlaubbarungen  
über die k. k. Kronen, über die polnischen Noten  
und über die — Marks du Reich (le grand  
crac!) folgen?

## Splitter

Ein vernünftiger Mensch heiratet nicht aus, sondern nach Liebe!

Ein freundlicher Anblick ist mir lieber,  
als ein netter Ausblick! Sebo

## Zeitgeist

Die ganze Welt ist kugelrund  
Und dreht sich rundherum:  
Die Dinge gehen ihren Lauf,  
Kein Teufel schert sich drum.  
Der Stärk're frisst den Schwächer'n auf  
Das war seit jeher so:  
Gerechtigkeit, die vegetiert  
Ganz klein als — Embryo.

Mit dem Erfolge wächst der Mensch,  
Die Welt ist mercantil:  
Genug hat niemand, jeder nur  
Zu wenig und zu viel.  
Und wer am idealsten dann  
Bewusst des Raubes Spur:  
Wird hochgeehrt, steht obenan  
Als Träger der — Kultur. Jdiölli

## Briefkasten der Redaktion



Muhli. O, Ihr Schalksnarr, als Ihr z' Bärn oben nicht wußtet, was unter dem neuvergangen von der Alltagspresse anlässlich der Hodler-Loosli-Käfer & Cie.-Ausstellung kreierten Ausdruck „Leihgeber“ zu verstehen sei. Jedenfalls nicht Lohgerber, eher noch Bildässer.

K. L. in V. Es ist immer lehrreich, zu beobachten, wie erfinderisch manchmal unsere Schriftsteller sind. So war kürzlich in einem Seuilleton der A. Z. S. der Satz zu kosten: „Die Frau war sich des Zwecks ihres Tuns bewußt“, während sonst bekanntlich „ein Mensch in seinem dunkeln Drange sich des rechten Weges bewußt ist“. Hoffentlich zögert der Verfasser, dem die deutsche Literatur diesen zweckmäßigen „Zweck“ verdankt, nicht länger, diese neue Wortschöpfung patentieren zu lassen.

„Da schleppte uns dieser Mann da wieder zurück ins Lokal.“

„Sie hätten ihm eben die Quittung zeigen und sagen sollen, daß Sie schon einmal bei mir waren..“

„Wollten wir ja, aber er ließ uns ja nicht zu Worte kommen.“

„Also, Sie hätten die Herren sollen reden lassen, Sie...., man bringt doch nicht ohne weiteres einen solchen Haufen Menschen da herein! Die Herren haben den Balken gekauft, lassen Sie in Gottes Namen die Gesellschaft laufen!“

Draußen waren nur noch wenige Gaffer, als die Studenten den Balken wieder auf die Schultern nahmen; glühenden Blickes schaute Ihnen der Angeschnarchte nach.

Noch einmal, vom Seefeld her, brachte ein Polizist die zähe Gesellschaft zur Wache. Sie hatten ihm 'ebensfalls beteuert, das sei ihr eigener Balken. Sie hatten ihn beschworen: „Tun Sie es nicht, es könnte Ihnen schlecht gehen auf der Wache; der Wachtmeister ist noch wütend vom letztenmal her.“ Es nützte nichts. Der Polizist blieb bei seinem Verlangen: entweder den Balken sofort ablegen und liegen lassen — oder mit auf die Wache gehen.

Also polterte nach Mitternacht der Balken zum dritten Male vor dem Eingang des Lokals auf das Pfaster. Der Wachtmeister kannte den Ton und fuhr hinaus wie ein Wetterstrahl.

„Ja, seid Ihr denn alle verrückt geworden? Ich denn keiner von Euch mehr so hell auf der Platte, daß er mit solchen Nachtibuben umzugehen

M. N. in G. Sie sehen, alles gleichlich sich aus. Kaum, daß man hört, Gardens „Zukunft“ schließe die Bude, öffnet sich das von Albert Steffen im Selchen Rudolf Steiners redigerte „Goetheanum“. Goethe soll, wie verlautet, „tolstrotz“ sein, daß er diese Zeitschrift voll Dornach und Weh nicht zu lesen braucht.

H. M. in Z. Was eine „Studienbörse“ für bedürftige Musiker sein soll? Offenbar eine Art Bahnhofstraße, wo im Schatten amerikanischer Linden die bedürftigen Musiker zu gewissen Stunden ihre neuesten Börsenmandöre mit den Händen besprechen.

H. M. in Z. Nein, das „mahnt nicht zum Aufsehen“, schon eher ein Lustschickel!

R. Z. in G. Was wollen Sie? Es gibt sogenannte gebildete Leute, die beim Verschneiden eines Mistkrauteli mehr Andacht aufbringen als beim Anhören eines Werkes von Beethoven! Im übrigen trösten Sie sich: Am Mißverständnis entzündet sich das Leben.

G. S. in G. Im Warbsaal zu Meersburg hat jüngst ein vom Dampfschiff kommandierender weiblicher Passagier ein Knäblein geboren. Und in einem Nest in Mecklenburg ist es einer Braut gar passiert, daß sie eine halbe Stunde vor der Hochzeit eines Kindleins genas, so daß Trauung, Geburt und Taufe gleich am selben inhaltsreichen Tag von statuen gehen konnte. Wenn das kein solder Baumwollstoff zu einem Gedicht ist!

K. L. in Z. Einst hieß es allerdings „das“ Meteor, neuerdings aber beliebt es gewissen Depechagenagenturen, diese Erscheinung zu ver männlichen: „der Meteor“. Man kann ja auch noch weiter gehen und „der Gas“ sagen, was die forschriftilich gesintneten Bauern in gewissen Gegendn Bayerns längst tun, und den Milchkaffee mit dem klassischen Ausdruck „Kaffeeupp'n“ benennen.

Gwunderfrälli. Da müssen Sie Heinrich Heines Polenroman von den zwei Rittern Waschlapski und Krapulinski nachlesen, die heute wieder aktuell ist und in den folgenden Sirophen die schon damals gäng und gäbe „Polnische Wirtschaft“ aufsprächtig illustrieren:

Wohnen in derselben Stube,  
Schließen in demselben Bettle,  
Eine Laus und eine Seele —  
Krachten sie sich um die Wette.

Speiseln in derselben Kneipe,  
Und der Kneifer wollte leiden,  
Däß der Arde für ihn zahle,  
Sahlte keiner von den Belden.

K. h. in W. Die Warenhausfirma Hermann Tieh, die uns noch fehlt, empfiehlt in Münchner Blättern „Amerikanische Würschen nach Wiener Art“. Das sind vielleicht Wienerli aus amerikanischem Pferdefleisch.

An Verschiedene. Anonymes flattert gäng wie gäng in das Papierkörblein.

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. In Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, wandern, wenn nicht vernendbar, in den Papierkorb.

weß? Und Sie, meine Herren, jetzt machen Sie aber endlich, daß Sie zum Teufel kommen mit Ihrem himmelmillionendonner Balken, sonst ziehe ich dann freilich andere Saiten auf!

„Wir haben gewarnt, wir haben gebeten, er...“

„Maul halten jetzt einmal und Ruhe! Ruhe! Und machen Sie, daß das Ding da verschwindet, aber fig, oder ich lass' es in die Limmat schmatzen, gekauft oder nicht!“

Sie protestierten, nahmen aber ruhig den Balken wieder auf ihre Schultern.

Dann gab es einige Stunden Ruhe; die Mannschaft im Lokal, am Tische der Herr Wachtmeister, gab sich einem kleinen Schlafchen hin. Plötzlich, kurz vor 4 Uhr morgens, fiel wieder ein schwerer Gegenstand polternd vor der Türe auf das Pfaster. Alle sprangen auf und rieben die Augen, am energischsten der Wachtmeister. Er sah wütend nach der Tür, die Hand am Säbelgriff, und flöhte vor grimmer Erwartung. Die Türe geht auf, ein Polizist tritt herein und meldet: „Ich bringe sechs Arrestanten mit einem Balken.“ — „Hä?“ brüllte der Börgesche und schüttete dem Verblüfften mit dem Säbel unter dem Kinn herum. „Hinaus, hinaus, sage ich, oder ich werfe Sie samt den Malefizkerlen ins Loch... Wo sind Sie? Herein mit Ihnen, daß man Sie wenigstens notieren kann, die Tagediebe; herein, sage ich!“

Man wandte sich flugs nach der Türe um. Der Balken war noch draußen...

Druck und Verlag: A.-G. Jean Grey, Zürich.